

Mehr Mitgestaltung durch digitale Werkzeuge

Ein Projekt der BNE-Tage am Gymnasium Antonianum Geseke

Im Rahmen der BNE-Tage beschäftigte sich eine Aktivität unter der Leitung von Herrn Mahrt und Herrn Hanke mit der Frage, wie digitale Werkzeuge die Mitbestimmung in der Schule verbessern können. Besonders viele Teilnehmer*innen kamen aus den Jahrgangsstufen 5 bis 7.

Ziel des Projekts war es, digitale Möglichkeiten zu untersuchen, mit denen man Schülermeinungen besser erfassen und in Entscheidungsprozesse einbinden kann – zum Beispiel in der SV-Arbeit. Dafür analysierten die Teilnehmer*innen verschiedene Kommunikationsmittel wie WhatsApp, SMS, Microsoft Teams, E-Mail, aber auch ungewöhnlichere Ideen wie Brieftauben.

Auf einer großen Tafel bewerteten die Gruppen die Werkzeuge nach festen Kriterien: Wie gut eignen sie sich für Umfragen? Wie einfach kann man Termine organisieren? Wie handlich und mobil sind sie? Jedes Tool bekam Punkte von 1 bis 10 in den jeweiligen Kategorien.

Dabei wurde deutlich: Moderne digitale Werkzeuge bieten viele Vorteile, sind aber nicht immer in allen Bereichen gut geeignet. Entscheidend ist, sie sinnvoll und fair einzusetzen.

Was zeichnet dieses Projekt aus?

Die Schülerinnen und Schüler lernten spielerisch, wie man technische Hilfsmittel kritisch bewertet. Dabei ging es nicht nur um Technik, sondern auch um Demokratie, Mitbestimmung und Zusammenarbeit – zentrale Werte der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Gianluca Mirabile und Stefan Sprink